Zeitschrift: Kunstmaterial

Herausgeber: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft

Band: 2 (2012)

Rubrik: Datenblatt zur Erfassung von Videobändern = Data sheet for cataloguing videotapes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DATENBLATT ZUR ERFASSUNG VON VIDEOBÄNDERN

1. Identifikation

AutorIn

Inventar-Nummer

Titel

Inventar-Nummern zugehöriger Teile

Dauer

Teil X von X

Name der Reihe

Entstehungsjahr

Edition

☐ Unikat ☐ limitiert (/) ☐ unlimitiert ☐ ungeklärt

Kommentar:

Akquisition

Datum der Akquisition:

☐ Ankauf von:
☐ Schenkung von:
☐ Kopie von:

Kommentar:

Spezifikation

Inhalt:
☐ Kunstwerk
☐ Dokumentation
☐ Sampler
anderer:

Form:
☐ 1-Kanal
☐ Mehr-Kanal:
☐ Mehr-Kanal synchron:
☐ mit installativen Komponenten
andere:

Präsentation:
☐ zugelassen für
☐ vorgeschrieben für
☐ Monitor(e)
☐ Projektion
andere:

Status in der Sammlung

☐ Master oder «Künstler-Original»[1]
☐ Archivmaster[2]
☐ Kopiermaster / Dubmaster
☐ Ausstellungskopie
☐ Sichtungskopie

andere:

Duplikate/ Kopien

Anzahl	Videoformat	Inv.-Nr.	Jahr	Status

Kassetten-gehäuse und -hülle

Beschriftung:[3]

☐ weiche Hülle[4]
☐ Kartonhülle[5]
☐ harte Hülle
☐ flammhemmende Hartschalenhülle
☐ «Künstler-Box»
Sonstiges, Bemerkungen:

☐ vom Künstler signiert
☐ vom Künstler beschriftet
☐ vom Künstler gestaltet

vorhandene Unterlagen

☐ Zertifikat
☐ Installationsanweisung
☐ Vertrag
☐ MAZ-Karte
☐ Stills
☐ Restaurierungsdokumentation

andere:

2. Technische und inhaltliche Angaben

Videoformat[6]

☐ SP (Standard Play)
☐ LP (Long Play)[7]
☐ SLP (Super Long Play) / EP (Extended Play)[8]
☐ EX (Extended Mode)[9]

Farbe ☐ Farbe ☐ Schwarz-Weiss Kommentar:

Farbfernsehnorm ☐ NTSC 525 525/60 ☐ PAL 625 625/50 ☐ SECAM Kommentar:

Seitenverhältnis ☐ 4:3 ☐ 16:9 ☐ Letterbox[10] ☐ anamorph[11] anderes:

Ton

☐ ohne Ton
☐ Mono
☐ Stereo
☐ unspezifiziert

☐ Kanal 1 / CH 1
☐ Kanal 2 / CH 2
☐ Kanal 3 / CH 3
☐ Kanal 4 / CH 4

☐ longitudinal[12]
☐ (A)FM[13]
☐ PCM[14]
☐ Noise Reduction: Dolby B / Dolby C[15]

Sprache ☐ gesprochen: ☐ Untertitel: ☐ andere Sprachversionen vorhanden, und zwar:

Time Code[16]

☐ nicht vorhanden
☐ vorhanden
☐ nicht bekannt

☐ vorhanden auf der Time Code Spur (VITC oder LTC)[17]
☐ vorhanden auf der Audio-Spur[18] ☐ Kanal 1 / CH 1 ☐ Kanal 2 / CH 2

Inhalt

Zählweise:[19] ☐ Time Code
☐ Zählerstand, eingestellt beim ☐ Bandanfang ☐ Ende Schwarz / Rauschen ☐ Anfang Farbbalken ☐ Ende Farbbalken

☐ 1. Bild
Bildinhalt:

Die folgende Tabelle dient zur Anregung für die Erstellung einer eigenen Erfassungstabelle. Erweitern Sie sie nach Bedarf!

In (Time Code oder Zählerstand)	Out (Time Code oder Zählerstand)	Inhalt

Loop

☐ nicht im Loop
☐ im Loop: Laufzeit 1 Zyklus: Laufzeit Band:[20]

3. Kopiergeschichte

Wenn eine MAZ-Karte vorhanden ist, muss diese Tabelle nicht zusätzlich ausgefüllt werden. Es kann auf die MAZ-Karte verwiesen werden.
Die folgende Tabelle dient zur Anregung für die Erstellung eigener Erfassungstabellen. Erweitern Sie sie nach Bedarf!

Quelle			Kopierweg	Ziel			Erstellung		Bemerkung
Status	Videoformat und Norm	Inv.-Nr / Sammlung	Abspielgerät – Verkabelung – Zwischengeräte – Verkabelung – Aufnahmegerät	Status	Videoformat und Norm	Inv.-Nr.	Wer	Wann	

4. Zustand

Zustand Kassetten-gehäuse und -hülle

Bemerkungen:

Zustand Bild-wiedergabe

Zählweise:[21] ☐ Time Code
☐ Zählerstand, eingestellt beim ☐ Bandanfang
☐ Ende Schwarz / Rauschen
☐ Anfang Farbbalken
☐ Ende Farbbalken
☐ 1. Bild
Bildinhalt:

In (Time Code oder Zählerstand)	Out (Time Code oder Zählerstand)	Bild- und Tonstörungen (inkl. Anmerkungen)	Gesichtet		
			Wann?	Wer?	Gerät?[22]

Bewertung des Zustandes

☐ einwandfrei
☐ keine akute Gefährdung (wenig schadhaft)
☐ Begutachtung durch Videorestaurator nötig
☐ schlechter Zustand (Restaurierung dringend nötig)

☐ Archivmaster muss erstellt werden
☐ Kopiermaster muss erstellt werden
☐ Ausstellungskopie muss erstellt werden
☐ Sichtungskopie muss erstellt werden

Kommentar:

1 Vom Künstler oder Künstlervertreter erworbenes Band, das als Master, bzw. «Original» in die Sammlung eingeht.

2 Beim Archivmaster handelt es sich um ein professionelles Videoformat, das 1. über eine möglichst geringe Kompression, 2. über eine möglichst weite Verbreitung und 3. über eine voraussehbare, lange Nutzungsdauer verfügt.

3 Bitte die Beschriftung immer übertragen, auch wenn sie nicht vom Künstler stammt oder die Herkunft unklar ist. Geben Sie an, wo sie platziert ist!

4 Die weichen Hüllen bestehen meistens aus Weich-PVC, das flüchtige Weichmacher enthält und somit schädlich für das Band sein kann.

5 Die Kartonhüllen sind faserig und säurehaltig. Sie können sich schädigend auf das Band auswirken.

6 Schlagen Sie die vorderen und hinteren Vorsatzseiten dieses Buches auf und nehmen Sie bei der Formatidentifizierung die Piktogramme und Massangaben zur Hilfe. Halten Sie auch die Formatspezifizierung fest.

7 Dieser Aufzeichnungsmodus kommt bei den Videoformaten VHS, S-VHS, Betamax, Video8, Hi8, Digital8 und DV vor. Die Laufzeit eines Bandes kann verdoppelt werden, indem die Bandgeschwindigkeit und folglich auch die Signalqualität reduziert wird.

8 Wie beim Long Play-Modus wird die Laufzeit eines Bandes erhöht, und zwar je nach Videoformat bis zur dreifachen Aufnahmedauer. Vorkommen von SLP und EP v. a. in der NTSC-Norm.

9 Vorkommen nur bei DVCPRO HD: Die Aufzeichnungsdauer wird verdoppelt, indem die Breite der Videospuren reduziert wird.

10 Alle Standard Definition Videoformate (analog und digital) haben ein natives Seitenverhältnis von 4:3. Wird auf diese ein Video im Seitenverhältnis 16:9 aufgezeichnet, so kann dies entweder seitlich gestaucht («anamorph») oder in der Höhe reduziert und mit schwarzen Balken am oberen und unteren Bildrand («Letterbox») geschehen. Ersteres eignet sich für die Wiedergabe auf einem 16:9-Monitor, letzteres für die Wiedergabe auf einem 4:3-Monitor.

11 Siehe Anmerkung 10.

12 Ton auf den Längsspuren. Kommt bei analogen Videoformaten am häufigsten vor. Wenn Beschriftung der Kassette bzw. Geräteanzeige keinen Hinweis auf (A)FM- oder PCM-Ton bieten, ist longitudinaler Ton die Regel.

13 Bei den Formaten S-VHS, Video8 und Hi8 auch HiFi genannt.

14 PCM (= Pulse Code Modulation) ist ein digitales Aufzeichnungsverfahren für den Ton, kann aber auch bei analogen Bändern wie Hi8 vorkommen.

15 Vorkommen bei diversen Videoformaten ab U-matic SP. Ohne Vergleichsmöglichkeit ist ein Dolby-Ton als solcher nicht eindeutig bestimmbar und nur zu erfassen, wenn er z. B. auf der MAZ-Karte oder Kassette vermerkt ist.

16 Bei professionellen Videoformaten wird ein Time Code auf das Band aufgezeichnet. Er erscheint nach dem Einlegen der Kassette automatisch im Display des Gerätes.

17 Der LTC (= Longitudinal Time Code) wird auf einer Längsspur aufgezeichnet und ist bei professionellen Formaten nachträglich editierbar. Er kann u. U. auch auf einer Audiospur aufgezeichnet sein. Der VITC (= Vertical Interval Time Code) ist auf der Schrägspur aufgezeichnet und lässt sich nachträglich nicht mehr editieren. Wenn das Wiedergabegerät den VITC erkennt, wird das in der Regel im Display durch ein Lämpchen angegeben.

18 Sie sollten den Aufschriften auf der MAZ-Karte / -Kassette / -Hülle entnehmen können, ob der Time Code auf eine der Audiospuren geschrieben ist. Wird dieser Audioausgang mit dem Lautsprecher verkabelt, ertönt bei der Wiedergabe ein sehr lauter, hoher, knatternder Ton.

19 Nur mit einer festgelegten Zeitzählung lassen sich die notierten Inhalte und Bildstörungen eines Bandes lokalisieren. Verfügt das Band selbst über keinen aufgezeichneten Time Code (Schalter auf TC), sollte der geräteeigene Zähler aktiviert werden (Schalter auf CTL): Stellen Sie den Zähler auf 00:00:00 zurück (Schalter «Reset»). Es wird empfohlen, den Zählerstand des Gerätes beim Bandanfang zurückzustellen, damit auch Farbbalken, Vorspann des Distributors etc. erfasst werden können. Um eine präzisere Referenz für die Zählung zu erhalten, können Sie auch den ersten markanten Bildwechsel, z. B. das Ende der Farbbalken, wählen. Halten Sie dies im Datenblatt fest.

20 Inklusive Balken, Vorspann, Abspann etc.

21 Siehe Anmerkung 19.

22 Geben Sie den Typen und die Seriennummer, und/oder die interne Referenznummer des Geräts an.

DATA SHEET FOR CATALOGUING VIDEOTAPES

1. Identification

Author

Catalogue number

Title

Catalogue numbers of associated components

Duration

Part X of X

Name of Series

Year of Creation

Edition

☐ Unique copy ☐ Limited (/) ☐ Unlimited ☐ Uncertain

Notes:

Acquisition

Date of acquisition:

☐ Purchased from:
☐ Donated by:
☐ Copied from:

Notes:

Specification

Content:
☐ Artwork
☐ Documentation
☐ Sampler
Other:

Configuration:
☐ Single-channel
☐ Multi-channel:
☐ Synchronised multi-channel:
☐ With installation components
Other:

Presentation:
☐ Authorised for
☐ Specified for
☐ Monitor(s)
☐ Projection
Other:

Status in Collection

☐ Master or 'artist's original'[1]
☐ Archival master[2]
☐ Copy master / dub master
☐ Exhibition copy
☐ Viewing copy

Other:

Duplicates/ Copies

Number	Video Format	Cat. No.	Year	Status

Cassette Shell and Case

Labels:[3]

☐ Soft sleeve[4]
☐ Cardboard sleeve[5]
☐ Case: Hard shell
☐ Case: Flame-retardant hard shell
☐ Artist's presentation box
Additional notes:

☐ Signed by artist
☐ Designed by artist
☐ Labelled / inscribed by artist

Attached Documents

☐ Certificate
☐ Installation instructions
☐ Contract
☐ Dub sheet
☐ Photos / video stills
☐ Conservation / treatment documentation

Other:

2. Technical Details and Tape Content

Video Format[6]

☐ SP (Standard Play)
☐ LP (Long Play)[7]
☐ SLP (Super Long Play) / EP (Extended Play)[8]
☐ EX (Extended Mode)[9]

Colour

☐ Colour ☐ Black and white Notes:

Television Standard

☐ NTSC 525 525/60 ☐ PAL 625 625/50 ☐ SECAM Notes:

Aspect Ratio

☐ 4:3 ☐ 16:9 ☐ Letterbox[10] ☐ Anamorphic[11] Other:

Audio

☐ No audio
☐ Mono
☐ Stereo
☐ Unspecified

☐ Channel 1 / CH 1
☐ Channel 2 / CH 2
☐ Channel 3 / CH 3
☐ Channel 4 / CH 4

☐ Longitudinal[12]
☐ (A)FM[13]
☐ PCM[14]
☐ Noise reduction: Dolby B / Dolby C[15]

Language

☐ Spoken: ☐ Subtitles: ☐ Other language versions present (specify):

Time Code[16]

☐ Not present
☐ Present
☐ Unknown

☐ Present on time-code track (VITC or LTC)[17]
☐ Present on audio track[18] ☐ Channel 1 / CH 1 ☐ Channel 2 / CH 2

Content

Time counting by[19]

☐ Time code
☐ Tape counter, zeroed at ☐ Start of tape ☐ First frame of action
☐ End of black / noise Image content:
☐ Start of colour bars
☐ End of colour bars

The following table is provided as an example: feel free to amend / extend it to suit the cataloguing requirements of your own collection.

In (Time code / tape counter)	Out (Time code / tape counter)	Content

Loop

☐ No loop
☐ Loop: Running time – one cycle: Running time – tape:[20]

3. Copy History

If a dub sheet is available, there is no need to complete the following table – just provide dub-sheet references as appropriate.

The following table is provided as an example: feel free to amend / extend it to suit the cataloguing requirements of your own collection.

Source			Transfer Path	Destination			Created		Notes
Status	Video format and standard	Cat. no. / collection	Playback device – cabling – intermediate devices – cabling – recording device	Status	Video format and standard	Cat. no.	Who	When	

4. Condition

Condition of Cassette Shell and Case

Notes:

Condition of Video Image and Audio

Time counting by:[21] ☐ Time code
☐ Tape counter, zeroed at ☐ Start of tape
☐ End of black / noise
☐ Start of colour bars
☐ End of colour bars
☐ First frame of action

Image content:

In (Time code / tape counter)	Out (Time code / tape counter)	Image and Audio Errors (incl. Notes)	Viewed		
			When?	Who?	Device?[22]

Assessment of Condition

☐ Excellent
☐ No acute risk (minimal wear)
☐ Examination by video conservator required
☐ Poor condition (immediate treatment required)

☐ Archival master must be created
☐ Copy master / dub master must be created
☐ Exhibition copy must be created
☐ Viewing copy must be created

Other:

1 The tape was acquired from the artist or artist's representative and entered the collection as a master or an original.

2 An 'archival master' is produced in a professional video format characterised by (1) the lowest possible compression ratio, (2) the widest possible dissemination and (3) the longest possible useful life.

3 Always include labelling details, even if the label(s) were not produced by the artist or their origins are unclear. Also make a note of where the labels are positioned!

4 Soft sleeves are usually made out of soft PVC, which contains volatile softening agents (plasticisers). Over time, these chemicals may damage the videotape.

5 Cardboard sleeves are fibrous and acidic. Over time, they may cause damage to the videotape.

6 On the flyleaves at the front and back of this book you will find pictograms and dimensions which will help you identify the different video formats. Always note down the format's extended specification, too.

7 This recording mode is associated with the following video formats: VHS, S-VHS, Betamax, Video8, Hi8, Digital8 and DV. A videotape's running time can be doubled by reducing tape speed – and consequently also signal quality – during recording.

8 Similar to Long Play mode, this recording mode can increase a videotape's running time by up to three times, depending on the video format. SLP and EP are primarily associated with the NTSC standard.

9 This only features in the DVCPRO HD video format: recording time is doubled by reducing the width of the video tracks.

10 The native aspect ratio of a standard-definition television or video image is 4:3 (applies to analogue and digital). When a 16:9 image is played back in 4:3 aspect ratio, it may either be compressed horizontally ('anamorphic') or scaled down with two horizontal black bars inserted above and below the image ('letterboxing'). The first approach is best suited for playback on a 16:9 monitor, the second for playback on a 4:3 monitor.

11 See note 10.

12 The audio is recorded on the longitudinal tracks – the most common method for analogue video formats. Unless the cassette label(s) or video player's display indicate that the audio format is (A)FM or PCM, it is probable that the audio track is longitudinal.

13 Also commonly referred to as HiFi when associated with S-VHS, Video8 or Hi8 formats.

14 PCM (= Pulse Code Modulation) is a digital audio recording technique, but may also appear in certain analogue videotape formats such as Hi8.

15 Dolby noise reduction appears in various video formats from U-matic SP onwards. Without some basis for comparison it is very difficult to detect Dolby audio with absolute success, so you should only tick the Dolby box if it is explicitly mentioned on the dub sheet or cassette label.

16 Videotapes recorded in professional video formats include a time code, which appears automatically on the video player's display when the cassette is inserted.

17 LTC (= Longitudinal Time Code) is recorded on one of the videotape's longitudinal tracks. In professional formats, LTC can be edited retrospectively. In certain circumstances it may also be recorded on one of the audio tracks. VITC (= Vertical Interval Time Code) is recorded on the helical track and cannot be edited retrospectively. If VITC is present, a small indicator will normally light up on your video player's display (assuming your player is capable of recognising VITC).

18 You should normally be able to tell whether the time code is recorded on one of the audio tracks from the information included on the dub sheet / cassette label(s) / cassette case. If the relevant audio output is connected to a loudspeaker, you will hear a very loud, high-pitched clattering noise during playback.

19 You need to choose a time-counting method in order to pinpoint specific content or image errors you have identified on the videotape. If no time code has been recorded on the videotape itself (set switch to TC), the video player's own tape counter should be used (set switch to CTL): the counter should be reset to 00:00:00 (using the Reset button). It is advisable to 'zero' the video player's counter right at the start of the tape, so you can include the colour bars, credits etc. in your records. To provide a more precise reference for time-counting purposes, you may also decide to zero the counter at the first significant frame change – at the end of the colour-bar sequence, for example. Note down your decision in the data sheet.

20 Including colour bars, opening/closing credits, etc.

21 See note 19.

22 Specify the make and model of video player, including its serial number and/or internal reference number.